Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 53 (1975)
Heft: 11

Artikel: Einige interessante Pilze aus dem Kalkgebiet der Polnischen Tatra
Autor: Nespiak, Andrzej
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-936825

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige interessante Pilze aus dem Kalkgebiet der Polnischen Tatra

Von Andrzej Nespiak
Biologisch-pharmazeutisches Institut der Medizinischen Akademie Wroclaw, Polen

Der Frühling 1974 im südwestlichen Polen war sehr feucht. Nach dem sonnigen April kamen im Mai wieder kalte Tage mit Wind und Regen. Im Gebirge hatte es in dieser Zeit geschneit. Der Schnee bedeckte die höheren Teile der Berge schon ab 1600 Meter. Alle Bergketten und Täler, die über der Waldgrenze gelagert sind, waren bis zum 10. Juni mit einer ziemlich dicken Schneeschicht bedeckt. Während der nächsten Tage kam wieder wärmere Luft, was sonniges Wetter brachte und den Schnee bis auf ungefähr 2000 Meter schmelzen liess. In diesen Tagen konnte man das Wachstum der ersten Pilzfruchtkörper beobachten. Sie erschienen hauptsächlich auf den südlichen Abhängen der niederen Bergketten auf kalkreichem Boden.
In dieser Zeit – vom 15. Juni bis zum 2. Juli – habe ich einige Basidiomyceten sowie Ascomyceten aus dem Gebiet des Olczyska-Tals vom nordöstlichen Teil der Polnischen Tatra gesammelt. Das Olczyska-Tal erstreckt sich in nordsüdlicher Richtung und steigt bis auf etwa 800 Meter an. Die östlichen Abhänge bilden die Kette von Kopieniec, gegen Süden ist es begrenzt durch den Skupniów Uplaz, gegen Südwesten durch die Berggruppe Nosal. Diese bis 1500 Meter hohen Berge sind zum Teil mit dichten Fichtenwäldern bedeckt, aber ihre obersten Teile sind waldfrei. Es gibt dort ziemlich viele nackte Kalkfelsen und Kalkschotter. Die Waldgrenze ist mit vielen Lärchen, Wacholdern und einzelnen Buchen bewachsen. Im oberen Teil, wo die Abhänge nicht so steil sind, herrschen Graswiesen mit einigen für Alpenkalkstein charakteristischen Pflanzen vor, wie zum Beispiel *Gentiana Clusii, Leontopodium alpinum* und andere. Steile Abhänge, Felswände oder kleine Gipfelterrassen sind mit *Carex firma, Dryas octopetala, Minuartia sedoides, Saxifraga caesia* und anderen Arten von *Firmetum-carpaticum*-Assoziation bedeckt.
Zwischen den gesammelten Pilzen waren einige, die zum ersten Mal in der Tatra beobachtet wurden, und solche, die nur von Julius Favre im Schweizerischen Nationalpark gefunden wurden. Diese Arten habe ich mit einem Stern bezeichnet.

Ascomycetes

Otidea auricula (Schff.) Rehm. – Im lehmigen Boden, entlang des Weges vom Olczyska-Tal nach Kopieniec, etwa 1000–1100 m.
Sarcosphaera eximia (Dur. et Lev.) R. Mre.? – Die Fruchtkörper wie beim Typus, aber die Sporen sind etwas kleiner – 11–13,5 × 5–7 µm – und das Fleisch im obersten Teil des Bechers intensiv zitronengelb. – Im Gras unter Fichten, entlang des Weges vom Olczyska-Tal nach Skupniów Uplaz, etwa 1000–1200 m.

Basidiomycetes

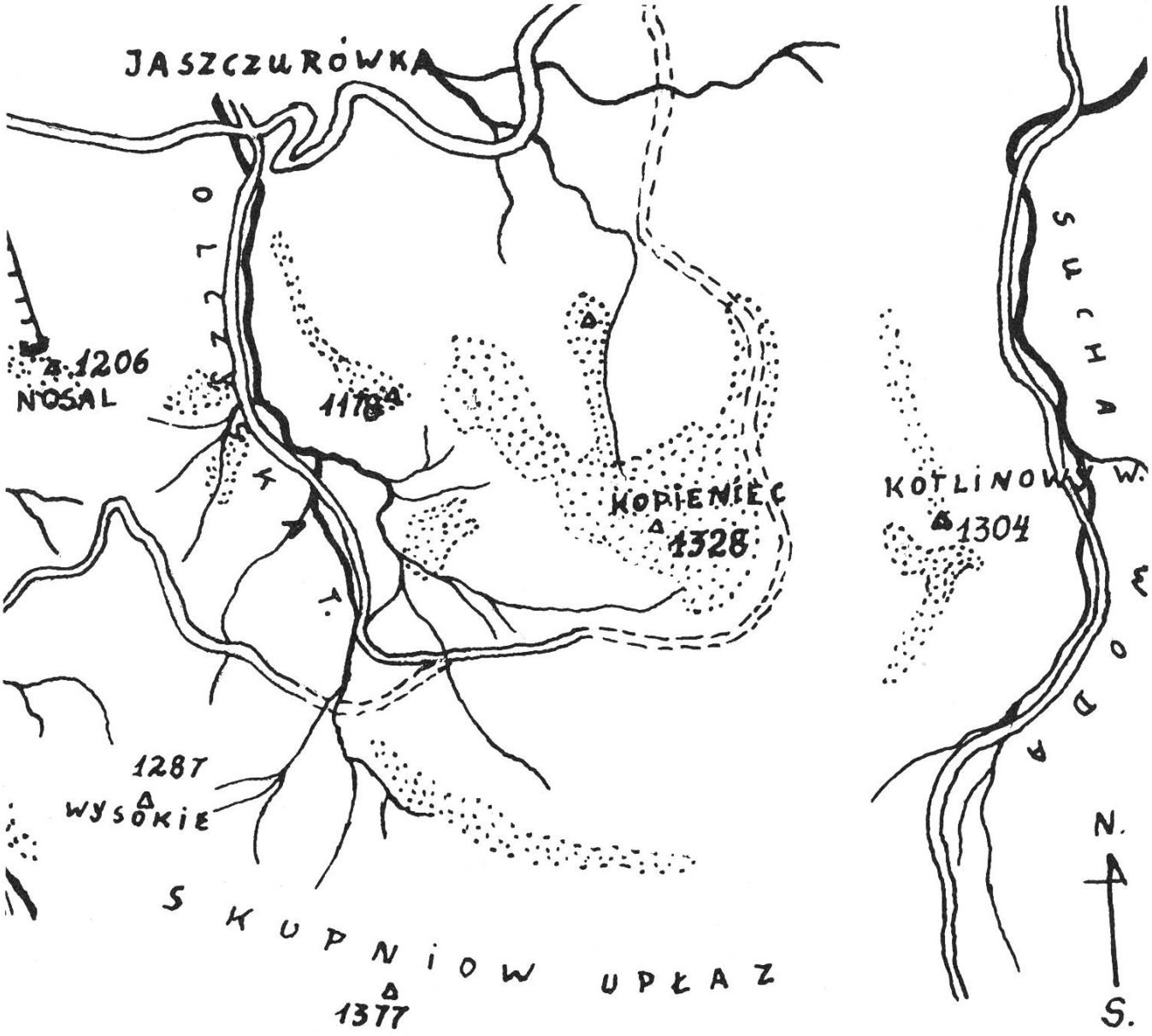
Calocybe gambosa (Fr.) Donk*. – Im Gras auf nordwestlichen Abhängen des Kopieniec über der Waldgrenze, etwa 1250–1300 m.
Clitocybe inornata (Sow. ex Fr.) Gill. – Am Waldrand an trockener Stelle des südwestlichen Abhangs des Kopieniec und im Olczyska-Tal.
Clitocybe brumalis (Fr. ex Fr.) Kummer. – Im Gras, wie die vorigen.
Collybia dryophila var. aquosa (Bull. ex Fr.) Kummer. – Im Gras, etwa 20 m unter der Gipfelterrasse des Kopieniec.
Galerina subbadipes Huijsm. – Zwischen Moos und Gras, wie die vorigen.
Galerina hypnorum (Schrank ex Fr.) Kühn. – Im Moos, unter Fichten. Kopieniec, Olczyska-Tal, Nosal.
Gerronema albidum (Fr.) Sing. – An lichter Stelle im Gras, auf einer kleinen Terrasse neben der Sesselbahnstation, Nosal, etwa 1150 m.

Hygrocybe aurantiosplendens R. Haller? – Hut 1,5–4 cm, stumpfkegelig, konvex, glatt oder nur leicht durchscheinend gerieft, schmierig, zitronengelb bis orangegelb. Stiel gleichfarbig, nur etwas schmierig oder trocken. Lamellen blassgelb mit weissem Rand, angewachsen oder etwas abgerundet. Fleisch blassgelb, geruchlos. – Auf moosigen Wiesen am Kopieniec-Pass, etwa 1000–1100 m. – Die gefundenen Exemplare hatten leider keine Sporen. Die makroskopischen Merkmale und der Standort passen genau zur Beschreibung von Dr. R. Haller (SZP 32, Seite 88) und Michael-Hennig (Tafel 266, drei obere Exemplare). Ich habe nur zwei junge Fruchtkörper gefunden, die keine Tendenz zu granat- oder scharlachroter Farbe hatten.

Hygrocybe vitellina (Fr.) Karst. – Im Gras auf Waldwiesen, Olczyska-Tal, Kopieniec-Pass, etwa 800–1100 m.

Hebeloma circinans Quél.? (Abb. 1). – Hut 1,5–2,5 cm, halbkugelig bis flach, creme-lederblass, inkarnat getönt, mit eingerolltem weissem Rand, etwas schmierig. Stiel schlank, weisslich, Spitze

Übersichtskarte des Olczyskatals 1 km



Fahrweg · Bach · Höhen in Metern

Fussweg · Sesselbahn · Kalkfelsengebirge

fein bereift, abwärts faserig, voll. Lamellen blass-braun mit schokoladenfarbigem Reflex, dünn, gedrängt, etwas herablaufend oder angewachsen. Fleisch weiss, mit starkem, unangenehmem Geruch, bitterlich. Sporen spindelig, 7,5–9,5 × 3,6–4,6 µm, schwachpunktiert mit Öltropfen. – Fichtenwaldrand an südlichen Abhängen des Kopieniec, etwa 1100–1150 m. Die Diagnose von Favre (Z.S., Seite 485, Tafel 61) passt mir genau, ausserdem die Sporengrösse, die in meinem Fund etwas kleiner ist. Es ist möglich, dass ich ganz junge Fruchtkörper gefunden habe.

Hypholoma marginatum (Pers. ex Fr.) Schroet. – Auf Fichtenstrünken im Wald und entlang des Weges von Jaszczurówka nach dem Olczyska-Tal, etwa 800–1000 m.

Inocybe friesii f. nemorosa Heim* (Abb. 2). – Auf kalkreichem Boden unter Lärchen. Kopieniec, Nosal, etwa 1150–1250 m. – Die gefundenen Fruchtkörper sind genau wie auf der Tafel von R. Heim (Inoc., pl. III, 6, Fig. 193). Die mandelförmigen Sporen sind aber kleiner, 7,5–9,5 × 5–6 µm, und die Zystiden sind gelblich.

Inocybe cervicolor Pers. ss. K. & M. (Abb. 3). – Hut 2–3,5 cm, glockig-kegelig, hirschbraun. Stiel hell-rotbraun, knollenlos. Fleisch rötend, mit deutlichem stinkendem Geruch (Käse, Schweissfuss). Sporen 10,8–13,5 × 6–7 µm, bohnenförmig. Zystiden dünnwandig, keulenförmig, hyalin. – Sechs Exemplare, unter Lärchen am Waldrand, etwa 50 m unter der Gipfelterrasse des Kopieniec. Heim beschreibt diese Art wie eine Varietas von *Inocybe bongardi* (Heim, Inoc., S. 275, 308). Gleichzeitig zitiert er die Aussage von Konrad, welcher *Inocybe cervicolor* von *Inocybe bongardi* genau unterscheidet: «... il s'agit sans aucun doute pour moi de deux espèces voisines mais distinctes ... *Bongardi* est très parfumé, sent la poire, le musé ou le muscari, tandis que *cervicolor* sent le moisi et non pas le vieux vin de tonneau moisi.» – Das Bild und die Diagnose von Konrad et Maublanc (Ic. Sel., pl. 88) sowie Lange (Ag. Dan. III, p. 80) passen genau zu meinem Fund. Der Pilz, welcher von J. Favre (Z.A., p. 72, Fig. 53) gefunden wurde, scheint mir wirklich eine kleine Form (forme naine) dieser sehr charakteristischen und wahrscheinlich dem kalkreichen Boden zugehörenden Art zu sein.

Inocybe geraniodora var. depauperata Favre* (Abb. 5). – Hut 1–2 cm, glockig kegelig, filzig-schuppig, hell schokoladenbraun, mit sehr flüchtigen Velumfasern und leicht gerieftem Rand. Stiel 2–3,8 × 0,3–0,5 cm, gleichdick, dem Hut gleichfarbig, weissflockig. Fleisch schmutzig-weiss, rötlich-weiss bis blassbraun, geruchlos. Lamellen oliv- bis erdfarbig mit weisslicher Schneide. Sporen 12,5–15–16,5 × 6–7,5 µm, mandelförmig etwas gekrümmt, rostbraun. Zystiden 50–70 × 10–20 µm, hyalin. – Auf kalkreichem Boden, zwischen *Carex firma,* aber ganz nahe bei jungen Fichten. Kopieniec, etwa 1250–1320 m. – Nur die Sporengestalt in meinem Material ist etwas anders als in Favres Diagnose, sonst wie Typus (Favre, Z.S., p. 462, Fig. 42; pl. II, Fig. 3).

Micromphale perforans (Hofm. ex Fr.) Sing. – Auf Fichtennadeln, Olczyska-Tal, Nosal, häufig.

Mycena alcalina (Fr.) Kummer. – Im Wald, Olczyska-Tal.

Mycena pura (Pers. ex Fr.) Kummer. – Wie die vorigen.

Mycena epipterygia (Scop. ex Fr.) S.F. Gray. – Im Moos unter Fichten, Olczyska-Tal, Jaszczurówka, etwa 800–1000 m.

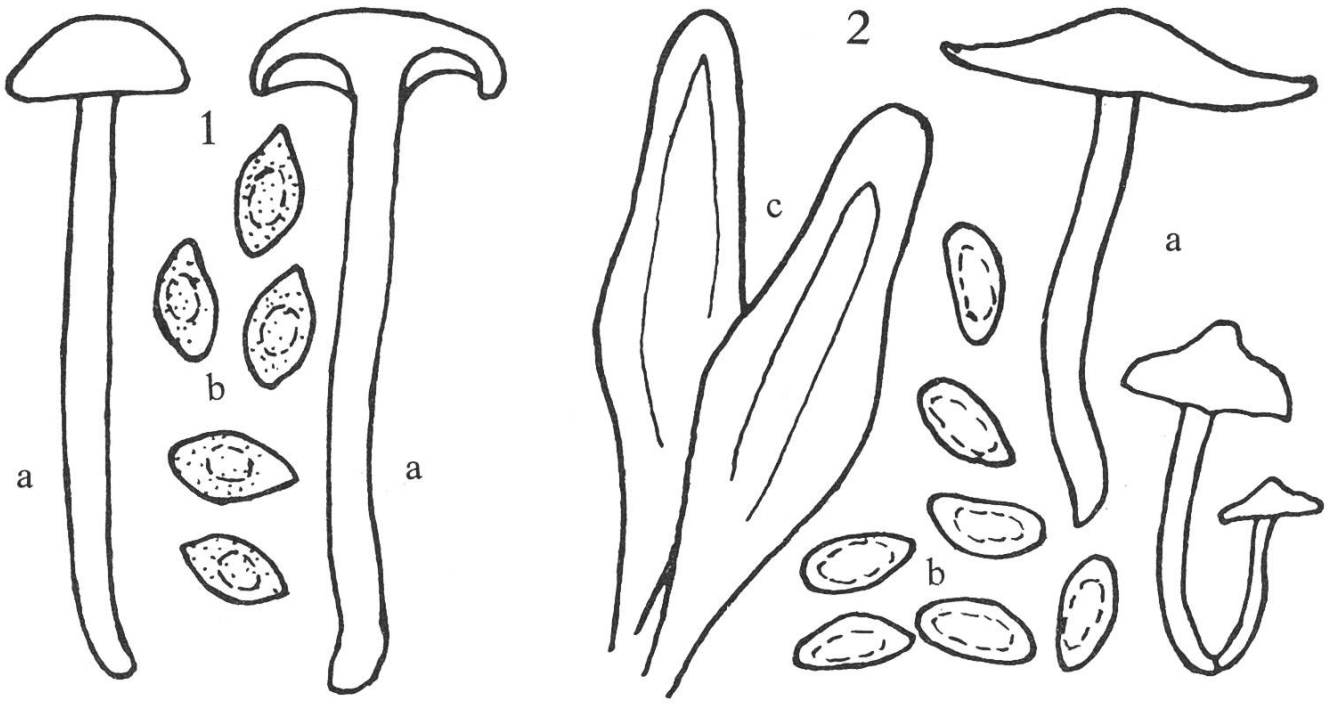
Mycena galopoda (Pers. ex Fr.) Kummer. – An schattiger Stelle des Fichtenwaldes, Jaszczurówka, Olczyska-Tal, etwa 800–900 m.

Psathyrella panaeoloides (R. Mre.) Kühn. et Romagn. – Im Gras auf den Weiden, Kopieniec-Pass. – Mein Fund unterscheidet sich etwas vom Typus wegen zitronenförmigen, kantigen Sporen, 9–11,5 × 6,5–8 µm.

Psathyrella hydrophila (Bull. ex Merat.) R. Mre. – Im Fichtenwald entlang des Bachufers im Olczyska-Tal, büschelig.

Pholiota blattaria (Fr.) Fay.* – Im feuchten Moos unter Wacholder, südwestlicher Abhang des Kopieniec, etwa 1100–1200 m.

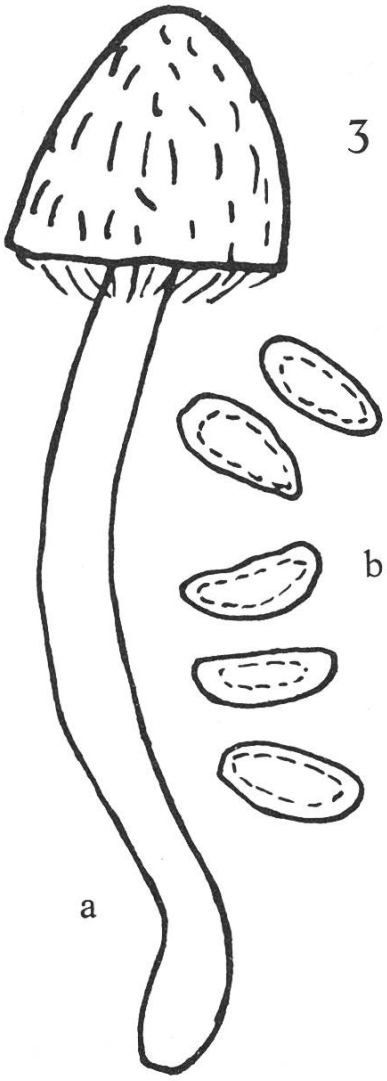
Rhodophyllus incanus (Fr.) Quél. – Auf kalkreichem Boden im Gras, südlicher Abhang des Kopieniec, etwa 1200–1300 m.

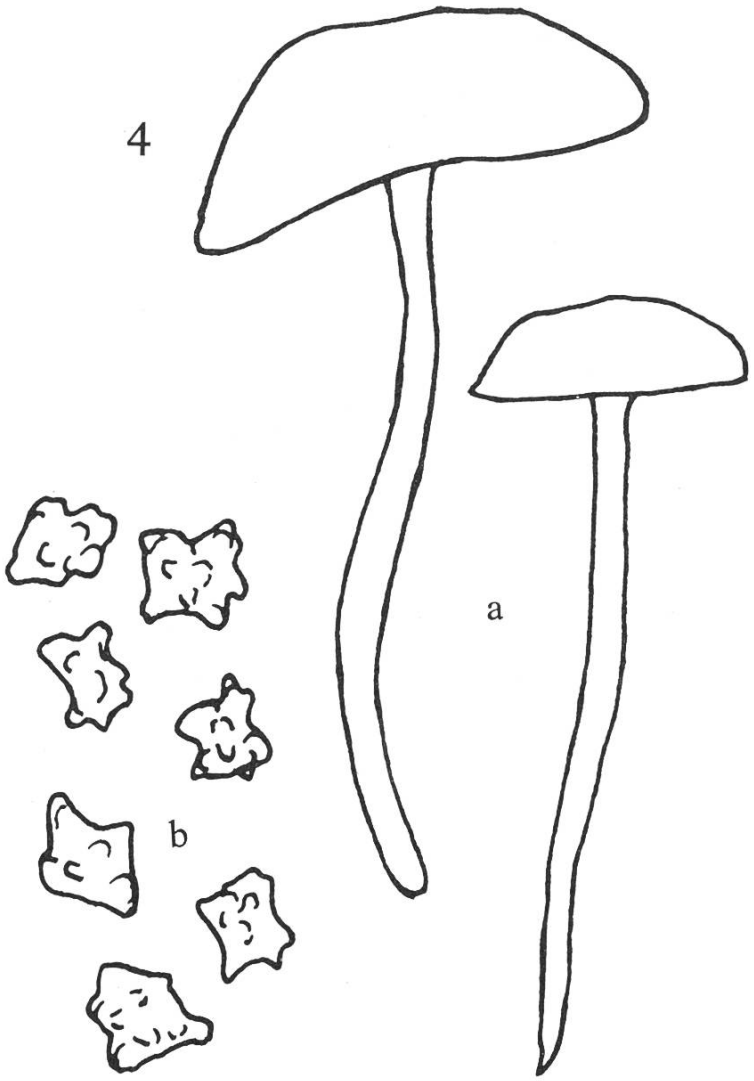


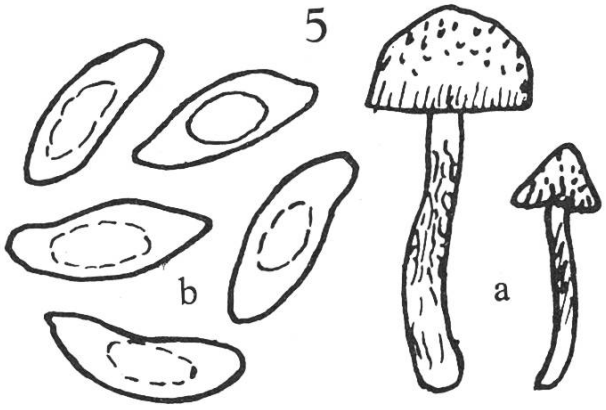
Rhodophyllus sericeus (Bull. ex Fr.) Quél. (Abb. 4). – Hut 2–5 cm, glockig gewölbt oder flach konvex, stumpf, seidig, braungrau, weisslich wenn trocken, mit ganz glattem Rand. Stiel 5–11 × 0,3–0,5 cm, dem Hut gleichfarbig, an der Basis heller. Lamellen weissrosa bis graurötlich, ausgebuchtet. Fleisch blassgrau, mit starkem Mehlgeruch. Sporen deutlich höckerig, fast viereckig, 7,5–10,4 µm. – Dieser in der Alpenregion sehr häufige Pilz bildet wahrscheinlich viele Formen. Die gefundenen Exemplare wuchsen im Gras an feuchten Stellen der Bergwiesen unter dem Kopieniec-Gipfel, etwa 1250–1300 m.
Rhodocybe fallax Quél. – Fichtenwald im Olczyska-Tal.
Tubaria sp. (Abb. 6). – Hut 0,6–1,5 cm, glockig ausgebreitet, dann ganz flach, zimtocker, nachher creme-ocker ausblassend, feucht durchscheinend gerieft. Stiel 1–2 cm lang, ziemlich verbreitert im oberen Teil, dem Hut gleichfarbig. Lamellen breit angewachsen, herablaufend. Sporen rostbraun, elliptisch bis zitronenförmig, 4,5–6 × 3,6–4 µm. Zystiden keulig-flaschenförmig, 20–30 µm. – An trockener Stelle zwischen *Carex firma,* Kopieniec. – Zitronenförmige Sporen zeigen, dass es eine Form von *Tubaria pallidispora* Lge. oder *Tubaria inquilina* Fr. sein kann. Nach der Sporenfarbe (aber nicht nach seiner Gestalt und Grösse) und den makroskopischen Merkmalen könnte es eine kleine *Tubaria furfuracea* ss. Lge. sein.
Calvatia candida (Rost.) Holl.* – Im Gras, an den Nordhängen des Kopieniec, nur über der Waldgrenze.

Literaturverzeichnis:

Favre, J., 1948: Les associations fongiques des haut-marais jurassiens. Mat. Fl. Crypt. Suisse 10, 3.
Favre, J., 1955: Les champignons supérieurs de la zone alpine du Parc National Suisse. Rech. scient. Parc. Nat. Suisse 5.
Favre, J., 1960: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse. Rech. scient. Parc Nat. Suisse 6.
Haller, R., 1954: Beitrag zur Kenntnis der schweizerischen Hygrophoraceae. SZP 32: 81–91.
Heim, R., 1931: Le genre Inocybe. Enc. Myc. 1, Paris.
Konrad, P., et Maublanc, A., 1924–1930: Icones selectae fungorum. Paris.
Lange, J. E., 1935–1940: Flora agaricina danica. Copenhagen.
Michael-Hennig, 1964: Handbuch für Pilzfreunde 3. G. Fischer, Jena.







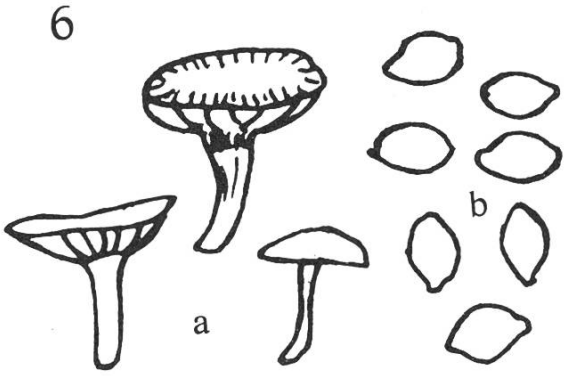


Abb. 1. *Hebeloma circinans* Quél.?: a) Fruchtkörper; b) Sporen.
Abb. 2. *Inocybe friesii f. nemorosa* Heim: a) Fruchtkörper; b) Sporen; c) Cheilozystiden.
Abb. 3. *Inocybe cervicolor* Pers. ss. K.M.: a) Fruchtkörper; b) Sporen.
Abb. 4. *Rhodophyllus sericeus* (Bull. ex Fr.) Quél.: a) Fruchtkörper; b) Sporen.
Abb. 5. *Inocybe geraniodora v. depauperata* Favre; a) Fruchtkörper; b) Sporen.
Abb. 6. *Tubaria sp.:* a) Fruchtkörper; b) Sporen.

Grössenangaben: Alle Fruchtkörper nat. Gr.; Sporen × 1000; Cheilozystiden × 1000.